

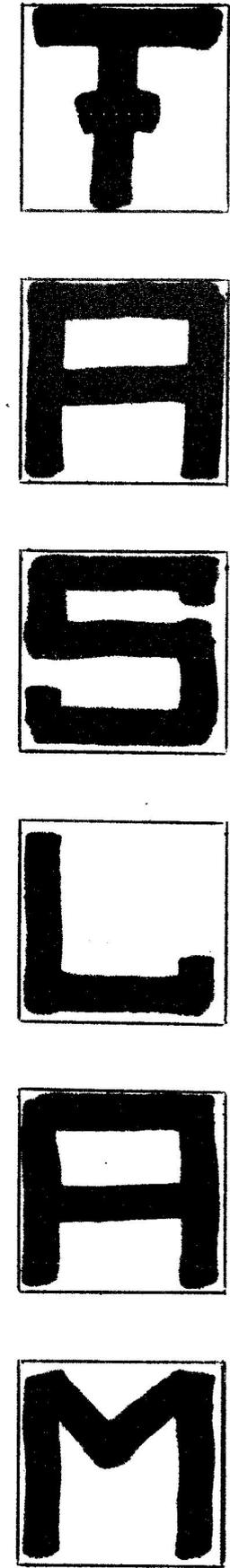
Februar February

1984

Février Febrero

Woche Week Semaine Semana	Montag Monday Lundi Lunes	Dienstag Tuesday Mardi Martes	Mittwoch Wednesday Mercredi Miércoles	Donnerstag Thursday Jeudi Jueves	Freitag Friday Vendredi Viernes	Sonnabend Saturday Samedi Sábado	Sonntag Sunday Dimanche Domingo
5			1	2	3	15.30 Uhr KINDERMASKERADE 20.00 Uhr FESTBALL	14.00 Uhr FESTUMZUG 20.00 Uhr PREISMASKERADE
6	19.30 Uhr PREISSKAT	12.00 Uhr SCHNORREN 18.30 Uhr FESTTAFEL	10.00 Uhr FRÜHSCHOPPEN	9	20.00 Uhr PREISAUSSGABE	11	12
7	13	14	15	16	17	18	19
8	20	21	22	23	24	25	26
9	27	28	29				

1984



Vorwort

Liebe Pattensenerinnen!

Liebe Pattensener!

Mit der Ihnen heute vorliegenden 5. Ausgabe unserer Vereinszeitung wollen wir Sie wieder über unsere Aktivitäten zwischen den Faslamfesten 1983 und 1984 informieren, sowie Ihnen unser Faslamprogramm für 1984 vorstellen.

In diesem Jahr feiern wir das 39. Faslamfest nach 1945. Darüberhinaus können wir das Faslamfest bis ca. 1865 zurückverfolgen. Unser großer Faslamsumzug mit Festwagen wurde 1928 unter dem damaligen Faslamsvadder Adolf Kuhn sen. eingeführt.

Im Gegensatz zu einigen umliegenden Faslamvereinen lehnen wir die Eröffnung der Faslamssaison mit Karnevalsveranstaltungen zum 11.11. des Jahres ab. Mit unserem Verständnis des Faslambrauchtums haben derartige Veranstaltungen nichts zu tun. Nach den uns bekannten Überlieferungen geht es bei den Faslambräuchen ausschließlich um die Vertreibung des Winters (früher auch der Geister usw.) und der Sehnsucht nach dem Frühling und damit der wärmeren Jahreszeit. In diesem Sinne wollen wir auch die Pattensener Faslamstradition aufrechterhalten.

Im Jahre 1983 konnten wir für die 25-jährige Mitgliedschaft beim Faslam Jürgen Lodders, Adolf Kuhn jun. und Hermann Persiel ehren. Auch im Jahre 1984 stehen wieder einige Ehrungen an, die während unserer Festtafel am Dienstag, dem 07.02. vorgenommen werden. Da im Jahre 1957 die alten Mitgliederlisten abhanden gekommen sind, können wir die genauen Mitgliedschaften leider nur bis zum Jahre 1958 zurückverfolgen. Dementsprechend werden bei allen Ehrungen die vorliegenden Aufzeichnungen ab 1958 gewertet.

Anfang des Jahres werden Faslamsvadder Uwe Tödter und Faslamsmudder Christoph Eggers unsere Dorfsammlung durchführen. Wir bitten hiermit, uns auch in diesem Jahr wieder mit einer Spende zu helfen. Die hier gesammelten Gelder werden für die Durchführung des großen Faslamsumzuges (Kosten der Spielmanns- und Musikzüge, Wagenpreise) sowie der Preis-maskeraden (Preise für Kindermaskerade und Preismaskerade) verwandt. Schon jetzt herzlichen Dank für Ihre Spende.

Unser Festprogramm weist in diesem Jahr kaum Änderungen gegenüber dem Vorjahr auf. An der Festtafel am Faslam-Dienstag können aus Platzgründen nur unsere Mitglieder, "Schnorrer", Wagenbauer (Nichtmitglieder zahlen 10,00 DM Eintritt), Helfer (Feuerwehr/DRK) und Ehrengäste teilnehmen. Wir bitten hierfür um Verständnis. Im Anschluß an die Festtafel findet dann ab ca. 20.30 Uhr der Tanz für Jedermann statt, zu dem wir wieder alle Pattensener herzlich einladen.

Den Gesamtverlauf des Festes entnehmen Sie bitte dem beigefügten Terminplan.

Wir hoffen, daß auch in diesem Jahr wieder alle Pattensener mit uns Faslam feiern und wünschen Ihnen und uns fröhliche Faslamstage.

Peter Dederke

1. Vorsitzender

DAS FASLAMS - PROTOKOLLBUCH

Zum Pattensener Faslam gehört das Faslams-Protokollbuch, in welches die jeweiligen Faslamseltern ihre Berichte vom Anbinden, sowie einen ausführlichen Überblick über das Faslamsfest niederschreiben. Außerdem gibt das Buch Aufschluß über Einnahmen und Ausgaben eines jeden Jahres. Die Einnahmen für z.B. 1958 setzen sich aus Beiträgen der Faslamsbrüder, der Dorfsammlung, den Eintrittsgeldern und dem Spieleinsatz beim Skat zusammen. Dem gegenüber stehen die Ausgaben für Musik, Preise für die Maskerade und den Skat, sowie die Vergnügungssteuer-Abrechnung. - Weiterhin ist in diesem Buch das jährliche Festprogramm und die Plazierung der Festwagen niedergeschrieben.

Dieses Buch stellt für unseren Verein eine Art Chronik dar, auf die wir uns z.B. bei der Verleihung des Ordens für 25-jährige Mitgliedschaft berufen müssen. In diesem Zusammenhang ist sehr bedauerlich, daß das Protokollbuch für die Jahre vor 1958 auf eine bis heute ungeklärte Art und Weise abhanden gekommen ist. (Böse Zungen behaupten, um Vergnügungssteuer zu sparen...) Wir haben allerdings bis heute die Hoffnung nicht aufgegeben, daß sich dieses für den Verein doch wichtige Dokument wieder anfindet. Bis dahin sind wir leider gezwungen, in unserer Mitgliederstatistik vom Jahre 1958 auszugehen.

Im Laufe der letzten 25 Jahre haben sich folgende gravierende Änderungen im Programm und folgende Besonderheiten ergeben:

1959 wurde erstmals eine Preismaskerade erwähnt.

1962 wurde eingeführt, daß die Faslamsmutter im darauf folgenden Jahr zum Faslamsvatter wird. Vorher wurden jedes Jahr beide "Elternteile" neu gewählt.

1968 ergab eine interessante Endabrechnung, nämlich

Einnahmen	DM 2.665,--
Ausgaben	<u>DM 2.660,75</u>
Überschuß	DM 5,75 (heute gibt's Taschenrechner)

1969 kam es zum ersten zweistelligen Ergebnis bei den Festwagen. Es nahmen 10 Wagen teil

1970 nimmt neben Kapelle Bröbling auch ein Spielmannszug am Umzug teil.

1971 Der Überschuß vom Faslam 1971 ist auf Wunsch der Faslamseltern für einen zusätzlichen Spielmannszug für Faslam 1972 zu verwenden.
Innerhalb von 3 Jahren hat sich die Anzahl der Festwagen auf 20 verdoppelt.

1973 wurde der Pattensener Faslamklub gegründet. Dazu wurde ein Vorstand gewählt, dem neben den Faslamseltern 7 Personen angehören. Dadurch wird eine wesentliche Entlastung der Eltern herbeigeführt.

1974 findet das Faslam-Anbinden erstmals im Dezember statt, davor immer im Januar.

1977 Die Faslamsbrüder weihen in Begleitung von Bürgermeister und Stadtdirektor in Winsen ein Stück Straße ein, das durch eine Sammlung während des Umzuges "finanziert" wurde.

1978 wird für den Faslams-Mittwoch ein Frühschoppen eingeführt. Die Ausgabe der Festwagen-Preise findet Freitags statt.

1979 findet am 29.6. eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt; die Gründung eines eingetragenen Vereines wird beschlossen.

Wir hoffen, daß die künftigen Faslamseltern die Tradition des Faslams-Protokollbuches aufrecht erhalten werden bzw. werden mit der Wahl zukünftiger Faslamseltern die Verpflichtung zur Führung dieses Buches verbinden.

Uwe Tödter
Hans-Dieter Garbers

VERGLEICHSSCHIEßEN

Beim diesjährigen Vergleichsschießen der örtlichen Vereine im Schießstand des Schützenvereines nahmen wir in diesem Jahr (1983) erstmals mit 2 Mannschaften teil.

Unsere Kücken, nämlich die 2. Mannschaft bestehend aus Jens Andersen, André Henning, Frank Gerken und Hans-Peter Dierks haben uns siege-wohnten "alten Hasen" (bisher nur 2te und dritte Plätze) gezeigt, wo es lang geht. Sie belegten nämlich in ihrer Gruppe unter über 20 Mannschaften den 3. Platz und errangen somit einen Pokal für unseren Verein. Für die "alten Hasen" reichte es leider nur zum 6. Platz.

Rainer Müller-Petersen

ORIENTIERUNGS-RALLYE

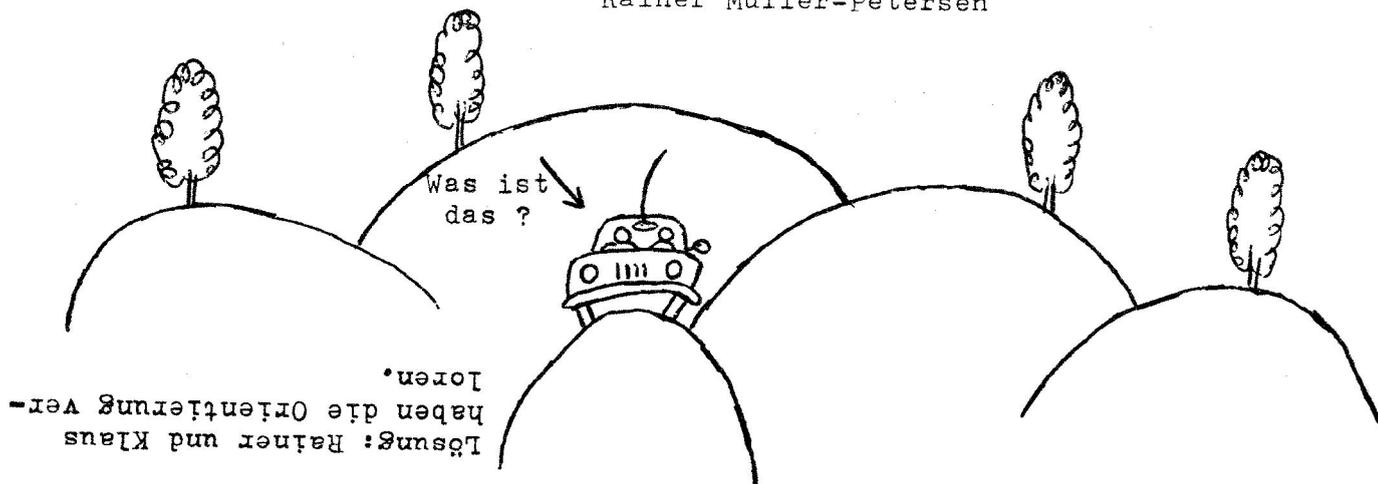
Unsere mittlerweile 5. Orientierungsfahrt fand im Jahre 1983 wie gewohnt am letzten Samstag im Juli statt.

Als Veranstalter hatten wir wie in den letzten Jahren mit ca. 30 teilnehmenden Teams gerechnet. Man kann sich unsere Überraschung vorstellen, als plötzlich 45 Teams antraten. Entsprechend lange dauerte natürlich auch dann die Auswertung, so daß die Sieger erst gegen 21.00 Uhr aufgerufen werden konnten.- Die Zeit zwischen dem Ende der Rallye und der Preisverteilung ging aber bei Brause, Bier und von Jürgen Lodders gegrillten Bratwürsten schnell vorbei. Die Spannung und das Gerede über die gestellten Aufgaben, gemachte Fehler bei der Fahrt usw. taten den Rest, die Zeit vergehen zu lassen.

Nach hartem Kampf und mit nur 2 Punkten Unterschied zum 2. Platz gewannen unseren Wanderpokal erstmals Werner Hoffmann und Hartmut Meyer vor Peter Dederke und Dieter Rickert, die in den beiden letzten Jahren jeweils den 1. Platz innehatten.

Klaus Hönkemeyer und meine Wenigkeit haben nun nach 5 Jahren das Amt der Rallye-Ausarbeitung abgegeben. - Diese nicht, weil uns diese Aufgabe keinen Spaß mehr bringt oder uns 45 teilnehmende Fahrzeuge über den Kopf wachsen. - Nein, auch wir wollen die Orientierungs-Rallye einmal gewinnen und zwar gleich im Jahre 1984.

Rainer Müller-Petersen



Ein weiterer Grund, diese "Zeitung" erscheinen zu lassen...

Am 11.12.83 trafen sich knapp 70 Mitglieder und Freunde des Pattensener Faslamklub e. V. im Gasthaus "Dorfkrug", um das Faslamfest 1984 "anzubinden". Ein Faslamfest, das in seiner Art und Größe in dieser Region keinen Vergleich scheuen braucht.

Gegen Ende dieser Mitgliederversammlung erschien ein "Reporter" einer lokalen Zeitung, die hier nicht namentlich erwähnt werden braucht. Jeder dachte, daß dieser Herr wohl über die Sitzung berichten will.
- FEHLANZEIGE.

Wenn sich aber z. B. die drei Dorfältesten einer 30 Seelen zählenden Gemeinde im Sommer zu einem Spanferkelessen treffen, wird diesem Ereignis ein halbseitiger Bildbericht gewidmet.
WORAN LIEGTS ?

Nun, die Lösung ist ganz einfach.

Für die Presse gibt es immer Rand- und Überschneidungsgebiete, die schon fast zum Heimatbezirk einer anderen Zeitung zählen. Dort will man natürlich in's Geschäft kommen, sprich neue Abonnenten werben.

Dann gibt es selbstverständlich das heimische Terrain, in dem man sowieso schon alle potentiellen Kunden hat, in dem man sich also nicht mehr soviel Mühe geben muß.

Und eben zu einem solchen Gebiet gehört Pattensen, zumindest in den Augen dieser in der Kreisstadt ansässigen Tageszeitung. Da kann man es sich leisten, in der Beilage zu dieser Zeitung mit dem Titel "Winsen hat ..." ... zweimal Faslam (nämlich in Hoopte und Stöckte) zu schreiben, obgleich doch Pattensen auf dem Papier auch zu Winsen gehört. Ähnlich verhält es sich wohl mit dem Bericht über das Faslam-Anbinden, der garnicht erst erschien.

Wenn's dann aber auf Faslam zugeht, dann stehen die Anzeigenwerber dieses Blattes bei den Pattensener Geschäftsleuten in der Tür, um zwei Seiten mit Werbung locker zumachen, mittendrin ein kleiner Bericht über Faslam, manchmal geschmückt mit dem Foto eines Faslamswagens aus einem Nachbarort aus dem Vorjahr.

WAS TUN ?

Eine Möglichkeit ist die hier praktizierte. Immerhin wird diese Faslamzeitung in einer Auflage von 600 Stück gedruckt und erreicht (hoffentlich) alle Haushalte in Pattensen und Bahlburg; doch das ist nicht genug.

Man könnte natürlich auch ein "künstliches Randgebiet" entstehen lassen, indem man die Zeitung abbestellt. - Dann würde berichtet werden....!
Eine dritte und vielleicht die beste Möglichkeit ist, diese besagte Tageszeitung berichtet objektiv und den Ereignissen angemessen.

Dies ist die von uns angestrebte Lösung und wir werden dem Chefredakteur des Blattes entsprechend schreiben. Das Ergebnis ist hoffentlich positiv.

P.S. Der Artikel ist nun kurz vor dem Druck unserer Zeitung erschienen. Wir wollen Ihnen diese Information aber nicht vorenthalten.

Holger Müller-Petersen

PFINGSTBAUMPFLANZEN 1983

Am 21. Mai 1983 zogen etwa 10 muntere Männer (man könnte auch sinnvollerweise sagen ... Negerlein) los, um Pfingstbäume zu pflanzen. Treffpunkt war um 18.00 Uhr das Gasthaus Wildung.

Von dort ging es weiter zum Fuhrenkamp, um die Pfingstbäume (Birken) frisch zu schlagen. Die Bäume luden wir auf einen Transporter, der uns von Hans Oertzen zur Verfügung gestellt wurde. Dann ging es ab in Richtung Winsen/Luhe.

Auf dem Schweinemarkt in Winsen angekommen wurde ein Baum bei strömendem Regen abgeladen und auf den Schultern zu Meyer's Gasthaus (Kino) getragen. Als der Baum vor dem Gasthaus aufgestellt war und wir unser Lied gesungen hatten, gingen wir in die Gaststube. Dort erwartete uns eine Überraschung. Der Wirt hatte uns einen Tisch reserviert. Nebenan saßen unsere langjährigen Rivalen aus dem Gasthaus " Zum nassen End ", mit denen wir nunmehr genau 20 Jahre im Wettstreit liegen, wer den größten Baum vor's Gasthaus stellt. - Selbstverständlich gingen wir in den 20 Jahren genau 20 mal siegreich aus diesem Wettstreit hervor. Auch im Jahre 1983 wurde wieder über die Größe der Bäume diskutiert, aber ein üppiger Imbiß und ein paar "kräftige Runden" besänftigten die Gemüter. - Es wurden noch ein paar Versöhnungs-Runden getrunken und dann ging es weiter zum Jever-Krog, denn auch dort sollte ein Baum gepflanzt werden. Da dieses aber nicht der letzte Baum für den Tag bleiben sollte, durften wir uns nicht zu lange aufhalten. Es warteten ja noch einige Gastwirtschaften in Pattensen.

Auf dem Wege zurück von Winsen nach Pattensen machten wir einen Abstecher nach Scharmbeck, um auch vor dem Gasthaus Kruse einen Baum zu pflanzen.

Endlich in Pattensen angekommen machte dann auch die schon am Anfang erwähnte Geschichte mit den 10 kleinen Negerlein einen Sinn. Bei der Tour durch Pattensen wurde die Gruppe nämlich immer kleiner. Einige blieben "fußlahm", andere mit sowas wie Gleichgewichts-Störungen in den verschiedenen Gastwirtschaften hängen. Welche mußten gar nach Hause!

Um den letzten Baum zu pflanzen, waren nur 3 unentwegte Kameraden anwesend. Auch der letzte Baum wurde selbstverständlich gebührend gefeiert und danach haben sich dann auch die drei durchtrainierten Baumpflanzer zur Nachtruhe begeben.

Das Pfingstbaumpflanzen hat in Pattensen schon eine recht lange Tradition. Als dieses Brauchtum einzuschlafen drohte hat es der Faslamklub übernommen, diese Tradition aufrecht zu erhalten.- Für das Jahr 1984 wünschen wir uns aber eine bessere Beteiligung und natürlich mit Durchhaltevermögen.

Gerhard Tödter

TTTTTTTT	II	PPPPPPP	SSSSSSSS		WW	WW	II	TTTTTTTT	ZZZZZZZZ
TTTTTTTT	II	PP PP	SS SS		WW	WW	II	TTTTTTTT	ZZZZZZZZ
TT	II	PP PP	SS	*	WW	WW	II	TT	ZZZ
TT	II	PPPPPPP	SSSSSSSS	*****	WW	WW	II	TT	ZZZ
TT	II	PP	SS SS	*	WW	W WW	II	TT	ZZZ
TT	II	PP	SS SS	*	WW	WW WW	II	TT	ZZZZZZZZ
TT	II	PP	SSSSSSSS	*	W	W	II	TT	ZZZZZZZZ

Wenn man Walnüsse möglichst im Ganzen aus der Schale bekommen möchte, lege man sie 24 Stunden lang in warmes Wasser.

Will man Paranüsse möglichst im Stück aus der Schale bekommen, friere man sie ein und knacke sie dann,

Läßt sich der Deckel einer Zahnpastatube nicht öffnen, halten Sie ihn kurz unter heißes, laufendes Wasser.

Brillengläser werden streifenlos sauber, wenn man pro Glas einen Tropfen Essig oder Vodka verwendet.

Reißverschlüsse sollten vor dem Waschen geschlossen werden, damit sie hinterher wieder genauso leicht auf- und zuzumachen sind.

Eine neue Strumpfhose sollte erst einmal eingefroren werden, bevor sie getragen wird. Nicht lachen, sie wird länger halten, wenn man sie gut naß macht (mit Wasser!!!!), vorsichtig auswringt, in eine Plastiktüte legt und im Gefrierfach tiefkühlt. Gefroren taut man sie in der Badewanne auf und hängt sie auf zum Trocknen. Das klingt wohl verrückt, funktioniert aber.

Das am schnellsten wirkende Mittel gegen unreine Haut: Betupfen Sie die Stellen mehrmals täglich mit Zitronensaft,

Um Belag und Flecken von den Zähnen zu entfernen, putzen Sie die Zähne kräftig mit einer Zahnbürste, die Sie vorher in eine zerdrückte Erdbeere getaucht haben.

Ein LKW nähert sich einer Unterführung. "Verdammter Mist, nur 3,40 Meter Höhe, und wir haben 3,60." "Ist doch egal", sagt der Beifahrer, "oder siehst Du irgendwo einen Polizisten?"

Im Restaurant. Sie meckert ihn an: "Ich hoffe es stört Sie nicht beim Rauchen, wenn ich weiteresse?" "Aber nein", beruhigt sie ihr Nachbar. "Ich kann den Klavierspieler trotzdem gut hören."

"Sie sind zu dumm zum Zigarettenholen" brüllt der Chef. "Fallen hin und verbiegen das Geldstück."

"Mir stinkt's in Deutschland. Ich hau' ab ins Ausland", erzählt Klaus seinem Kumpel. Als der sich wundert erklärt Klaus: "Wegen der Homosexualität. Erst gab es dafür die Todesstrafe, dann Zuchthaus, danach Gefängnis und jetzt ist sie straffrei. Bevor es Pflicht wird, setze ich mich ab."

Jetzt geht es rund, rief der Spatz und flog in den Ventilator.

Die Sowjetunion kann sich über vier Ernten im Jahr freuen. Eine kommt aus der DDR, eine aus Bulgarien, eine aus Ungarn und die vierte aus Polen.

Anruf bei Post-Maack: "Kann ich zu Faslam einen Tisch bei Ihnen bestellen?"

Worauf die Antwort kommt: " Tut mir leid, wir sind eine Gastwirtschaft und kein Möbelgeschäft."

=====
 FASLAM
 1984 1984 1984 1984 1984 1984 1984 1984 1984 1984 1984

